

Modellprojekt: „Stadionverbote auf Bewährung“ ab der Saison 2011/2012

Konzept für eine Kooperation zwischen dem SV Werder Bremen, dem Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e.V. („TOA“) und dem Fan-Projekt Bremen e.V.

Grundidee des Projekts

Das erstellte Konzept zum Modellprojekt basiert auf der rechtlichen Grundlage der DFB-Statuten:

„Das Stadionverbot kann – gegebenenfalls unter Festsetzung besonderer Auflagen – vorzeitig durch die Stelle aufgehoben werden, die es erlassen hat...“

Das Modell basiert auf dem Verfahren der „restorative justice“ („wiederherstellende Gerechtigkeit“). Die Idee hierbei ist die (Re-)Integration des Stadionverbotlers und die Stärkung bestehender Normen.

Konkret soll die Aussetzung des Stadionverbots auf Bewährung ermöglicht werden. Die Maßnahme beinhaltet Vorgespräche, die Ableistung von Arbeitsstunden in einer gemeinnützigen Tätigkeit bei Werder Bremen oder dem Fan-Projekt Bremen e.V. und eine Abschlussevaluation.

Bei Einhaltung der Bedingungen und Vollendung dieser Maßnahme wird das Stadionverbot in gleicher Dauer auf Bewährung ausgesetzt. Es tritt im Falle der Zuwiderhandlung wieder in Kraft.

Voraussetzungen für die Anerkennung des Bewährungs-Programms bei Stadionverboten, die nicht von Werder Bremen ausgesprochen werden, sind

- die Anerkennung des Projekts durch DFB und DFL
- (falls nicht durch DFB/DFL reguliert) die Anerkennung des Projekts durch die Profi-Vereine

Verlauf des Projekts

Voraussetzungen für die Anwendung des Modells an dem jeweiligen Stadionverbots-Fall sind

- Fallbezogene Risikoprognose und Wirkungseinschätzung von Werder Bremen
- Die Unterzeichnung des Werder-Fan-Ethik-Kodex`
- Auftrag von Werder Bremen an den TOA Bremen
- Einverständnis des Stadionverbotlers (gegebenenfalls eines Erziehungsberechtigten)

Zu Beginn sind zwei oder bei Bedarf mehr Vorgespräche nötig, um die Voraussetzungen für die Maßnahme zu schaffen.

Inhalte des Vorgesprächs

- Die subjektive Sicht der Straftat, Vorgeschichte, soziale Vernetzung, Interessen etc.
- Erarbeiten einer Idee zur Wiedergutmachung und Lösungsangebote des Stadionverbotlers
- interessenorientierte Angebote durch TOA in Absprache mit Werder Bremen zur gemeinnützigen Tätigkeit in einer Abteilung von Werder Bremen oder beim Fan-Projekt Bremen e.V.
- Schriftliche Festlegung der Tätigkeit und der Dauer der Maßnahme sowie der resultierenden Aussetzung des Stadionverbots auf Bewährung

Verlauf der Maßnahme

- Genehmigung der Tätigkeit durch Werder Bremen als „Wiedergutmachung“
- Ableistung der Arbeitsstunden bei Werder Bremen oder dem Fan-Projekt Bremen e.V. (begleitet durch einen Mitarbeiter des TOA)
- Abschlussgespräch mit dem Stadionverbotler und Evaluation (durch einen Mitarbeiter des TOA)
- Bei abgeleisteten Arbeitsstunden und einer positiven Bewertung des Fachpersonals des TOA folgt die Aussetzung des Stadionverbots und Ausstellung zur Bewährung

Rahmenbedingungen

- Ein Verhältnis von 3 zu leistenden Arbeitsstunden zur Minderung von je einem Monat Stadionverbot. Derzeit werden i.d.R. Stadionverbote von bis zu drei Jahren verhängt (entspricht 108 Arbeitsstunden)
- Die Tätigkeit wird dem Stadionverbotler nicht honoriert
- Zum Nachweis der getätigten Arbeitsstunden wird ein Berichtsbogen ausgefüllt

Ziele

- Vermeidung von Rückfällen/ Wiederholungstaten
- Lösung der Person aus dissozialen oder problematischen Strukturen/ Gruppen
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Verinnerlichung von Identifikationsalternativen durch neue Perspektiven und intensivere Beziehung zum Verein
- Bildung neuer Kontakte
- Erlernen neuer Bewältigungskompetenzen
- Aufklärung über straf- und zivilrechtliche Folgen (durch TOA)
- (Re-)Integration in die Fan-Welt

Kosten

- Die Maßnahme wird zu einem Teil Werder Bremen und zu 2 Teilen dem Teilnehmer in Rechnung gestellt (Fallpauschale des Täter-Opfer-Ausgleichs: 500 €)

- „Das Projekt orientiert sich an den Zielen des 10-Punkte-Plans der DFL und ist hierdurch auch für DFB und DFL finanziell unterstützungswert“ (Bewertung des DFB/Spahn von 2011 – Eine finanzielle Unterstützung wurde bisher aber nicht umgesetzt)

